



## AGENDA 2030 FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

2015 wurde die „**Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung**“ von den 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen verabschiedet, darunter auch Deutschland. Mit Hilfe der Agenda will die Weltgemeinschaft die globalen Herausforderungen wie Armut, Hunger und Klimawandel bewältigen. Kern der Agenda sind 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG), die bis 2030 erreicht werden sollen. Die Agenda 2030 ist universell gültig, d.h. alle Länder der Erde müssen die 17 SDG umsetzen, also auch Deutschland und die anderen Industrienationen. Basis für die Umsetzung in Deutschland soll die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie sein.

Dass es bis zur Umsetzung der Agenda noch ein weiter Weg ist, zeigen wir anhand der vorliegenden Beispiele. Weitere Informationen zur Agenda 2030 und zur Arbeit von VENRO finden Sie unter

<http://venro.org/themen/agenda-2030/>

<p>1 Armut beenden</p> 	<p><b>SDG 1: Armut beenden</b> Armut in jeder Form und überall beenden, Zugang zu Land und armutsreduzierenden Dienstleistungen garantieren.</p>	<p>Im Jahr 2015 stand 700 Millionen Menschen weltweit weniger als 1,90 US-Dollar am Tag zur Verfügung, sie gelten damit als extrem arm. <a href="#">Quelle</a> Auch in Deutschland sind 20,6% der Bevölkerung im Jahr 2014 von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht. <a href="#">Quelle</a></p>
<p>2 Ernährung sichern</p> 	<p><b>SDG 2: Ernährung sichern</b> Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen, nachhaltige Landwirtschaft fördern.</p>	<p>7,5 Milliarden Menschen leben aktuell auf der Erde. Davon leiden knapp 800 Millionen Menschen an Hunger. Zwei Milliarden Menschen fehlt es an Nährstoffen, sie leiden an Mangelernährung. <a href="#">Quelle</a></p>
<p>3 Gesundheit für alle</p> 	<p><b>SDG 3: Gesundheit für alle</b> Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten, Mütter- und Kindersterblichkeit senken, schwere Krankheiten bekämpfen.</p>	<p>In den Industrienationen sterben 12 von 100.000 Frauen während der Schwangerschaft oder bei der Entbindung, in Entwicklungsländern liegt die Zahl bei 239. <a href="#">Quelle</a></p>
<p>4 Zugang zu Bildung</p> 	<p><b>SDG 4: Zugang zu Bildung</b> Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten, lebenslanges Lernen fördern, Zugang zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung gewähren.</p>	<p>Ca. 59 Millionen Kinder im Grundschulalter und ca. 65 Millionen Kinder im unteren Sekundarschulalter gehen nicht in die Schule. Damit erhalten sie keinerlei Chance, grundlegende Kompetenzen wie Lesen, Schreiben oder Rechnen zu erlernen. <a href="#">Quelle</a></p>
<p>5 Frauengleichstellung</p> 	<p><b>SDG 5: Frauengleichstellung</b> Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen, Diskriminierung und Gewalt gegen Frauen beenden.</p>	<p>Frauen verdienen weltweit weiterhin deutlich weniger als Männer. In Deutschland lag der durchschnittliche Bruttostundenverdienst von Frauen im Jahr 2015 um 21% niedriger als bei Männern. <a href="#">Quelle</a></p>
<p>6 Sauberes Wasser</p> 	<p><b>SDG 6: Sauberes Wasser</b> Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten, wasserverbundene Ökosysteme schützen.</p>	<p>Im Jahr 2015 haben weltweit 663 Millionen Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. <a href="#">Quelle</a> 2,4 Milliarden Menschen haben keine angemessene Sanitärversorgung. <a href="#">Quelle</a></p>
<p>7 Nachhaltige Energie</p> 	<p><b>SDG 7: Nachhaltige Energie</b> Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern. Anteil erneuerbarer Energien erhöhen.</p>	<p>In Deutschland werden etwa 44% des Stroms aus Kohle erzeugt, davon etwas mehr als die Hälfte aus Braunkohle. Im Jahr 2013 war Deutschland der größte Braunkohleproduzent und das obwohl die Verbrennung von Braunkohle für das Klima besonders schädlich ist. <a href="#">Quelle</a></p>

## FACTSHEET AGENDA 2030



8 Nachhaltiges Wachstum

### SDG 8: Nachhaltiges Wachstum

Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.

Weltweit sind 13,1% aller Jugendlichen arbeitslos, in Deutschland sind es 7,7%. [Quelle](#) In Schwellen- und Entwicklungsländern lebt ein wachsender Anteil Jugendlicher in Armut, obwohl sie einer Arbeit nachgehen. 156 Millionen arbeitende Jugendliche sind davon betroffen. [Quelle](#)



9 Bessere Infrastruktur

### SDG 9: Bessere Infrastruktur

Eine nachhaltige Infrastruktur und Industrialisierung unter schonendem Ressourceneinsatz fördern.

Die digitale Kluft nimmt zu: Während in Industrienationen nahezu alle Menschen Zugang zum Internet haben, gilt dies nur für 35% der Menschen in Entwicklungsländern. In den am wenigsten entwickelten Ländern dieser Welt haben weniger als 10% der Menschen eine Internetverbindung. [Quelle](#)



10 Ungleichheit verringern

### SDG 10: Ungleichheit verringern

Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern. Globale Finanzmärkte regulieren und überwachen. Migration sicher und verantwortungsvoll gestalten.

62 Menschen verfügen über genauso viel Vermögen wie die ärmere Hälfte der Weltbevölkerung, 3,6 Milliarden Menschen. [Quelle](#) In Deutschland besitzen die reichsten 10% im Jahr 2014 59,8% des gesamten Nettovermögens. [Quelle](#)



11 Lebenswerte Städte

### SDG 11: Lebenswerte Städte

Städte und Siedlungen inklusiv, sicher und nachhaltig gestalten. Sicherung bezahlbaren Wohnraums und nachhaltiger Verkehrssysteme. Umweltbelastungen senken.

Während derzeit etwa die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten lebt, werden es im Jahr 2050 voraussichtlich bereits zwei Drittel der Weltbevölkerung sein. Insbesondere wachsende Städte mit Slums und illegalen Siedlungen sind besonders anfällig für Naturkatastrophen. [Quelle](#)



12 Kritischer Konsum

### SDG 12: Kritischer Konsum

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster und effiziente Ressourcennutzung sichern, Nahrungsmittelverschwendung verringern, öffentliche Beschaffung nachhaltig gestalten.

Jährlich werden weltweit 1,3 Milliarden Tonnen essbare Lebensmittel weggeworfen. [Quelle](#) Allein in Deutschland landen 18 Millionen Tonnen an Lebensmitteln pro Jahr in der Mülltonne. [Quelle](#)

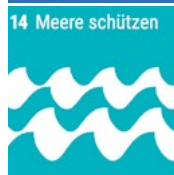


13 Klimawandel stoppen

### SDG 13: Klimawandel stoppen

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen und in nationale Politiken und Strategien einbeziehen.

Steigende Temperaturen führen zum Abschmelzen der Schnee- und Eismassen, dem Anstieg des Meeresspiegels und der Erwärmung der Ozeane. Das Jahr 2015 war bereits um 1°C wärmer als die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts. [Quelle](#)



14 Meere schützen

### SDG 14: Meere schützen

Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig schützen. Überfischung beenden, Küsten schützen.

Jedes Jahr werden mehr als 93 Millionen Tonnen Fische gefangen, um den jährlichen Konsum von 20 Kilo Fisch pro Person zu decken. Jedoch gilt bereits ein Drittel der weltweiten Fischbestände als überfischt. [Quelle](#)



15 Wälder erhalten

### SDG 15: Wälder erhalten

Landökosysteme schützen und wiederherstellen, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodenverluste und Verlust der Artenvielfalt beenden.

Zwischen 1990 und 2015 sind 129 Millionen Hektar Wald von der Erde verschwunden, dies entspricht etwa der Fläche von Südafrika. [Quelle](#)



16 Allgemeine Rechtsstaatlichkeit

### SDG 16: Allgemeine Rechtsstaatlichkeit

Friedliche und inklusive Gesellschaften fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen aufbauen.

Über 65 Millionen Menschen waren Ende 2015 auf der Flucht. Zu den zentralen Fluchtursachen zählen u.a. Krieg, Menschenrechtsverletzungen und Verfolgung. [Quelle](#) Die Welt zählte im Jahr 2015 19 Kriege und 223 Konflikte unter Gewalteintritt. [Quelle](#)



17 Globale Partnerschaft

### SDG 17: Globale Partnerschaften

Globale Partnerschaften aufbauen, 0,7% des Bruttonationaleinkommens (BNE) für internationale Zusammenarbeit ausgeben, Entschuldung, gerechte Handelssysteme und Politik-Kohärenz umsetzen.

Deutschland sowie andere Industriestaaten haben zugesagt, bis 2015 0,7% ihres BNE für öffentliche Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe (ODA) auszugeben. Deutschland verfehlte dieses Ziel mit 0,52% im Jahr 2015. [Quelle](#)